



Modellvorhaben „Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor“

12. Sitzung des Rates der Gemeinde Hürtgenwald 22.10.2015

**Amt für Demografie, Kinder,
Jugend, Familie und Senioren**

Agenda

- **Projektidee und Projektgedanke**
- **Präventionsstrategie des Kreises Düren**
- **Projektverlauf**
- **Steuerung und Struktur**
- **Weitere Schritte**

Projektidee und Projektgedanke

- Modellvorhaben der Landesregierung NRW gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung zum „Aufbau kommunaler Präventionsketten“ (Start: 2012)
 - Start in 18 Modellkommunen
 - Umsetzung der Grundgedanken
 - ➡ „Vorsorge ist besser als Nachsorge“
 - ➡ „Das Kind steht im Mittelpunkt des Handelns“
 - Aufbau von gut aufeinander abgestimmten kommunalen Präventionsketten durch eine bessere Vernetzung von Förderangeboten
 - **These:** „*Prävention spart Folgekosten*“
- ➡ **Ziel: Vermeidung teurer Nachsorgekosten durch gut abgestimmte Präventionsketten**

Projektidee und Projektgedanke

- **Offizielles Projektende: 30.09.2015**
- **Perspektiv-Konferenz zum Modellvorhaben am 09.11.2015**
- ***Projekt geht im Kreis Düren weiter!!***

Präventionsstrategie im Kreis Düren

Eckpunkte des Präventionskonzeptes im Kreis Düren

- „Vom Kinde her denken“ bzw. „Das Kind steht im Mittelpunkt des Handelns“
- Biografischer Ansatz – Präventionsketten an Lebensphasen orientieren
- Prozesssteuerung durch die Lenkungsgruppe und das Präventionsbüro des Kreises Düren
- Kreisweite Vernetzung (Präventionskonferenz des Kreises Düren)
- Dezentrale Ausrichtung (Lokale Präventionskonferenzen in den kreisangehörigen Kommunen)
- Einbindung der Politik und der freien Träger
- Einzelfallbezogene Präventionsförderung

Projektverlauf im Kreis Düren

- **Start mit der Gemeinde Kreuzau**
- Identifizierung von sieben Handlungsfeldern:
 - HF I: Prozesssteuerung
 - HF II: Stärkung der Frühen Hilfen
 - HF III: Stärkung der Kinderschutzfachkräfte in Kitas
 - HF IV: Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Kitas und Grundschulen
 - HF V: Förderung von Kindern mit Beeinträchtigungen
 - HF VI: Sport als Präventionsansatz
 - HF VII: Ehrenamtliches Engagement Jugendlicher

Projektverlauf im Kreis Düren

- Eine kreisweite Umsetzung sowie eine langfristige Verankerung des Modellvorhabens benötigte eine veränderte Prozessstruktur und ein neues Projektdesign
- Sichtweisen und Interessen der freien Träger, der kreisangehörigen Kommunen und der Politik wurden in die Konzeptentwicklung eingebunden
- In einer gemeinsamen Klausurtagung mit den freien Trägern wurden konkrete Vereinbarungen zur Umsetzung des Präventionskonzeptes getroffen

Steuerung und Struktur

Operative Umsetzung des Konzeptes

- Lenkungsgruppe
- Präventionsbüro
- Präventionskräfte / Präventionsteam
- Präventionskonferenz des Kreises Düren
- Sozialraumbezogene Vernetzung – Lokale Präventionskonferenzen

Steuerung und Struktur

- **Lenkungsgruppe**
 - **Mitglieder der Lenkungsgruppe:**
 - Landrat
 - Präventionsbüro
 - Zwei Vertreter der freien Träger
 - Leitungen der Ämter 40 und 51
 - Vertreter der unteren Schulaufsicht
 - Vertreter der Gemeinde Kreuzau
 - **Aufgaben der Lenkungsgruppe:**
 - Langfristige Weiterentwicklung und strategische Steuerung der Präventionsstrategie
 - Sicherung des Informationsflusses und der internen Kommunikation innerhalb der jeweiligen Akteurskreise (Kreis Düren, freie Träger, Kommunen)

Steuerung und Struktur

■ Präventionsbüro

■ Besetzung des Präventionsbüros:

- Nicole Bielemeier, Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Familie
- Uli Lennartz, Vertreter der freien Träger
- Angela Stefan, Amt für Schule, Bildung und Integration (Bildungsbüro)

■ Aufgaben des Präventionsbüros:

- Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Akteurskreisen und Präventionsgremien
- Umsetzung des Präventionskonzeptes in enger Abstimmung mit der Lenkungsgruppe
- Koordination und Abstimmung der verschiedenen Präventionsaktivitäten

Steuerung und Struktur

- **Präventionskräfte**
 - Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen präventionsrelevanten Fachbereichen der Kreisverwaltung Düren zu Präventionskräften
 - Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerinnen für die Mitarbeiter/-innen des jeweiligen Fachbereichs
 - Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seitens der Präventionskräfte (Multiplikatorenfunktion)

Steuerung und Struktur

- **Präventionsteam**
 - Einrichtung eines fachbereichsübergreifenden Präventionsteams
 - Aufbau von ressortübergreifendem Denken und Handeln in der Verwaltung
 - Diskussion der Präventionskräfte über Unterstützungsbedarfe in Familien und Bestimmung einer Koordinatorin bzw. eines Koordinators
 - Entwicklung von präventiven Konzepten
 - Feste Sitzungstermine einmal pro Monat

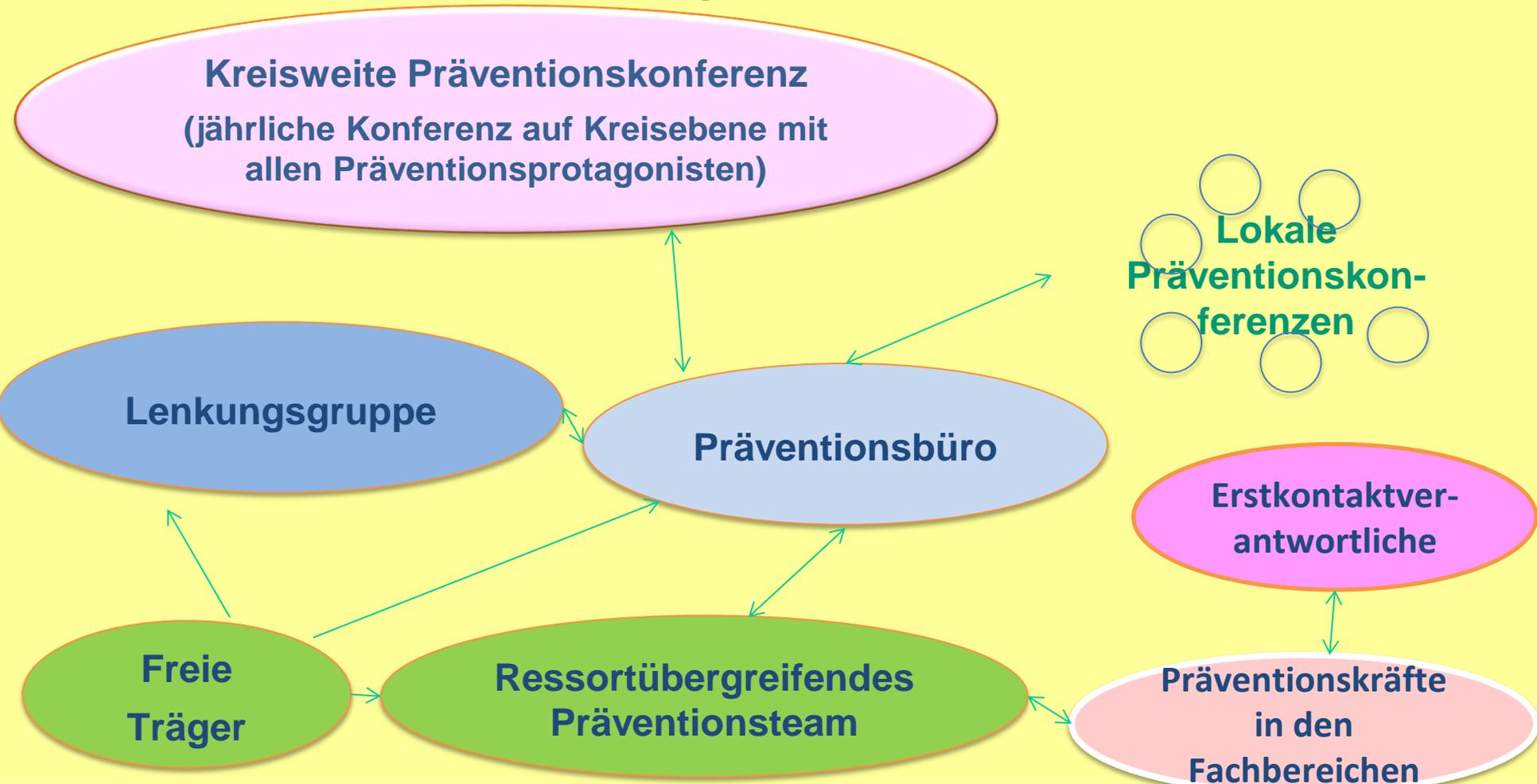
Steuerung und Struktur

- **Kreisweite Vernetzung - Präventionskonferenz des Kreises Düren**
 - Aufgabe:
 - Abstimmung der strategischen Grundausrichtung
 - Sicherung der kreisweiten Vernetzung
 - Analyse und Steuerung der Entwicklungsfortschritte
 - Entwicklung neuer Handlungsansätze

Steuerung und Struktur

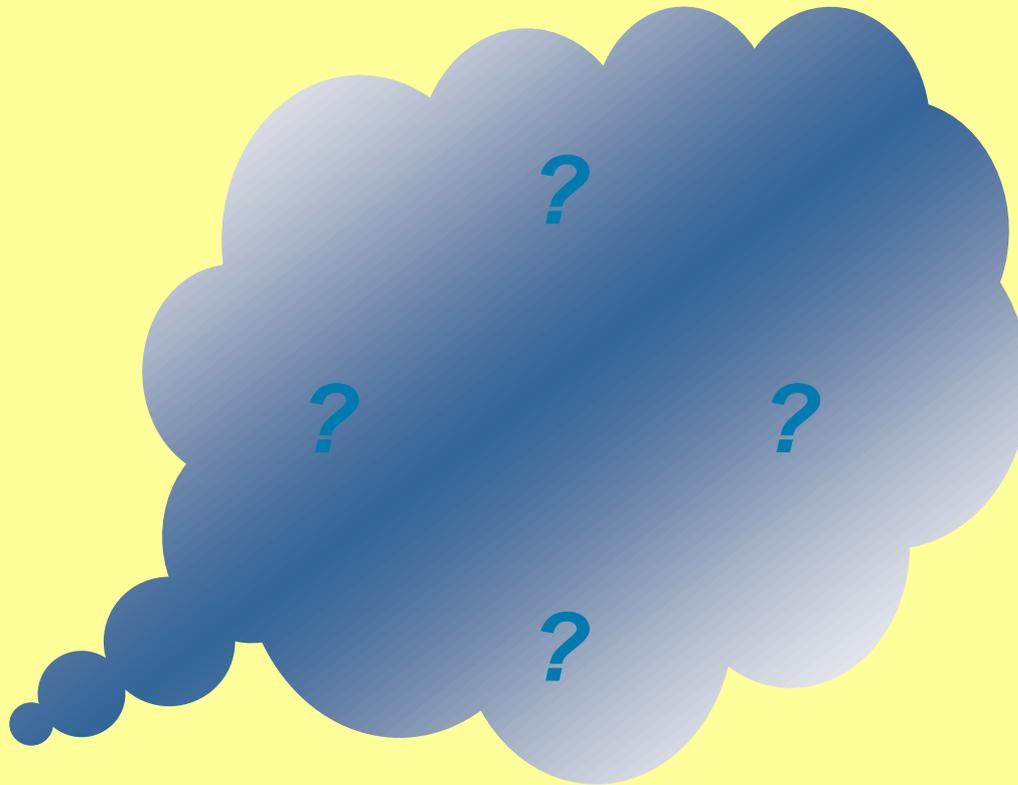
- **Sozialraumbezogene Vernetzung – Lokale Präventionskonferenz in den Städten und Gemeinden im Kreis Düren**
 - Aufgabe:
 - Einbindung der Akteursperspektive, der Netzwerke und der Bedarfslagen vor Ort
 - Identifikation von Schwerpunkten
 - Verankerung des Präventionsgedankens vor Ort

Steuerung und Struktur



Weitere Schritte

- Beratung und Begleitung der Kommunen bei der Durchführung von regionalen Präventionskonferenzen
- Unterstützung bei der Entwicklung von ersten Umsetzungsschritte vor Ort
- Schulung der Mitarbeiter-/innen zu Präventionskräften in den Stadt-und Gemeindeverwaltungen
- Einzelfallbezogene Fallberatung in Abstimmung mit den „Netzwerkern vor Ort“
- Präsentation des Projektes in Ausschüssen der kreisangehörigen Kommunen





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Elke Ricken-Melchert
Kreisverwaltung Düren
Amt für Demografie, Kinder,
Jugend, Familie und Senioren
Bismarckstraße 16
52351 Düren
Haus Rur, Raum C 105
Telefon 02421/22-1109
amt51@kreis-dueren.de